



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Februar 2007

Der *Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz* schenkte der Kartenabteilung ein besonderes Kleinod – einen Taschenglobus aus englischer Produktion von J. und W. Cary aus dem Jahre 1791. Der Erdglobus mit ca. acht cm Durchmesser zeigt u. a. die Reisewege des Seefahrers James Cook. Er ist in einem mit Rochenhaut überzogenen Futteral geborgen, dessen Innenausstattung einen Himmelsglobus zeigt.

Die Leiterin der *Kinder- und Jugendbuchabteilung*, Frau Carola Pohlmann, hielt am 1. Februar vor Studenten des Fachbereichs Sonderpädagogik der *Humboldt-Universität zu Berlin* einen Vortrag über *Menschen mit Behinderungen in der Kinder- und Jugendliteratur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*.

Am 1. und 2. Februar fand an der *Bayerischen Staatsbibliothek* in München ein Workshop zum Thema *Auf dem Prüfstand: Neue Modelle der überregionalen Bereitstellung elektronischer Fachinformationen* statt. Hierbei stellte Frau Dr. Silke Trojahn, Referentin für elektronische Ressourcen und Leiterin des *Referats Bestellwesen* in der *Abteilung für Bestandsaufbau*, in ihrem Vortrag *Der Bibliotheksausweis als Instrument für den überregionalen Zugang zu E-Ressourcen?* das Konzept für *remote access* an der Staatsbibliothek zu Berlin vor; Herr Matthias Kaun, Leiter der *Ostasienabteilung*, erläuterte in seinem Vortrag *Einzelnutzerzugang zu E-Ressourcen aus dem Bereich der Ostasienwissenschaften* die Virtuelle Fachbibliothek *CrossAsia* im Rahmen des Sondersammelgebietes Ost- und Südostasien.

Unter den Linden, in der Buchhandlung *Berlin Story*, hielt Herr Dr. Siegfried Baur, Bearbeiter des handschriftlichen Nachlasses Leopold von Ranke (1795-1886) in der SBB-PK, am 4. Februar einen Vortrag mit dem Titel *Leopold von Ranke in der Luisenstraße*. – Rankes irische Frau führte in der Luisenstraße einen großen internationalen Salon, in dem sich u.a. die Brüder Grimm, Schlegel, Tieck, Savigny und Alexander von Humboldt trafen.

Frau Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, führte, wie alljährlich, ihre zwölfstündige Lehrveranstaltung *Nachlassverwaltung und Erschließung in der Praxis: Strukturmodell, nationale und internationale Konzepte, Ergebnisse* für den diesjährigen Referendarkurs der Bayerischen Bibliotheksschule in München durch.

13 Vertreter der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und der verschiedenen Bibliotheksverbände folgten am 16. Februar einer Einladung des Herrn Bundespräsidenten zu einem *Kulturfrühstück* in das *Schloss Bellevue*. Themen der rund zweistündigen Diskussion waren die Rolle der Bibliotheken für Bildung und Lesen, Dienstleistungen für die Wissenschaft und Fragen der Informationskompetenz; Bestandserhaltung und Digitalisierung; ‚Bibliothekssterben‘, Strukturfragen, Bibliotheksentwicklungsagentur (BEA); Notwendigkeit gesetzlicher Regelungen; Schule und Bibliothek – Schulbibliothek; bibliothekarische Versorgung in städtischen Randgebieten und im ausländischen Raum sowie die ehrenamtliche Bibliotheksarbeit. – Zu den Gästen zählte – in ihrer Funktion als Vor-

sitzende des *Verbandes Deutscher Bibliothekare (VDB)* – auch Frau Dr. Daniela Lülfig, Leiterin der *Benutzungsabteilung* und Baubeauftragte der Staatsbibliothek zu Berlin.

Am selben Tag fand das erste Arbeitstreffen des *Arbeitskreises Karten im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)* in der Staatsbibliothek zu Berlin statt. Die Organisation lag in den Händen von Frau Sibylle Lüker aus der Kartenabteilung der SBB-PK, zugleich der Sprecherin des AK. Unter Mitarbeit von Frau Andrea Hoffmann und den angereisten Kolleginnen wurden die ersten Grundlagen zur einheitlichen Bearbeitung kartographischer Materialien im GBV erarbeitet.

An jener Stelle, an der das Vestibül des Hauses Unter den Linden einstmals in den Kuppellesaal überging – und im kommenden Jahr in den Neuen Lesesaal des Architekten hg merz übergehen wird – errichtete die Staatsbibliothek im Mai 2005 das seither so genannte ‚Fenster zum Hof‘: ein großes gläsernes Guckloch, das den Blick in die Baugrube des Lesesaales an besonders prädestinierter Stelle gestattete. Im Februar wurde das Fenster nun mit einer Platte verschlossen – eine Konzession an den rapiden Baufortschritt, der mittlerweile die Sohle des ‚Fensters‘ erreicht hat.

Ein Mitverfolgen der Bauarbeiten ist jedoch weiterhin mittels der Webcams der Staatsbibliothek gewährleistet, nun auch im Zeitraffer:

<http://bauen.staatsbibliothek-berlin.de/de/webcam/index.php>

Im *Otto-Braun-Saal* der Staatsbibliothek fand am 21. und 22. Februar die Internationale Konferenz *Europas kulturelles und wissenschaftliches Erbe in einer digitalen Welt* statt. Neben Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, die sich mit einem einleitenden Grußwort an die Teilnehmer wandte, beteiligten sich von Seiten der SBB-PK Frau Ulrike Junger, stellv. Leiterin der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste*, die gemeinsam mit Herrn Dr. Friedrich Geißelmann, Leitendem Direktor der *Universitätsbibliothek Regensburg*, über *Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek und die Zeitschriftendatenbank – Portal für digitale und digitalisierte Zeitschriften* referierte, sowie Herr Hanns-Peter Frentz, Leiter des der SBB-PK angeschlossenen *Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz*, der zum Thema *Der Webshop des Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz – Ein digitales Serviceangebot für Medien, Wirtschaft und Wissenschaft* sprach.

Am 22. Februar besuchte der Rektor der *Hochschule für Bibliothekswesen und Informationstechnologien* in Sofia, Herr Prof. Dr. Stojan Denchev, in Begleitung der Hauptassistentinnen Frau Dr. Irena Peteva und Frau Dr. Ivanka Pavlova, das Haus Potsdamer Straße der SBB-PK. Herr Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, informierte sie über Struktur und Aufgaben der Staatsbibliothek zu Berlin und führte sie durch das Gebäude. Anschließend informierte Herr Dr. Zvonko Plepelic, Referent in der Osteuropa-Abteilung und dort zuständig für Südosteuropa, die Gäste über die Aufgaben der Abteilung sowie über die *Bulgarica*.

Herr Prof. Dr. Armin Hüttermann vom *Tobias Mayer Museum Verein*, Marbach am Neckar, besuchte am 22. Februar die Kartenabteilung im Haus Unter den Linden, um Studien an den dort vorhandenen Karten des berühmten Astronomen und Kartographen Tobias Mayer (1723-1762) durchzuführen.

Die Kartenabteilung hat ihre erste Armillarsphäre erwerben können. Derartige dreidimensionale Weltmodelle zeigen die Stellung der Planeten im Sonnensystem in einem schematischen, aber beweglichen Zueinander. In der heliozentrischen oder kopernikanischen Armillarsphäre aus französischer Produktion kreisen die Planeten bis zur Saturnbahn um die Sonne, während der 1781 entdeckte Uranus noch fehlt, was eine Datierung auf das späte 18. Jahrhundert nahe legt.

Herr Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, Vorsitzender der *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.*, führte im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Ein Abend für...* am 27. Februar im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße der SBB-PK ein Gespräch mit Prof. Dr. Arnulf Baring. Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßte die 180 Gäste, unter denen sich auch der Innenminister des Landes Brandenburg, Jörg Schönbohm, befand. Coram publico erzählte der bekannte Historiker und Publizist, befragt von Klaus G. Saur, aus seinem beruflichen Leben.

Im Rahmen einer Weiterbildung für Bibliothekare und Archivare im Bibliotheks- und Archivmanagement hielt Frau Birgit Stumm, an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte EU-Beraterin im *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)*, am 27. Februar einen Vortrag zum Thema *Drittmittelprojekte und Förderprogramme für Bibliotheken und Archive*. Im Fokus der am Weiterbildungszentrum der *Freien Universität Berlin* angebotenen zweitägigen Veranstaltung stand die Erschließung von Finanzquellen in Bibliotheken und Archiven.

Zu der Ausstellung [Jakob Philipp Hackert. Ideallandschaften der Goethezeit](#) in der Berliner *Alten Nationalgalerie* stellte die *Abteilung für Historische Drucke* der SBB-PK u. a. die biographische Studie Johann Wolfgang von Goethes über Philipp Hackert aus dem Jahre 1811 als Leihgabe zur Verfügung. – Dem *Überseemuseum* in Bremen wurde für die Ausstellung [1001 Nacht – Wege ins Paradies](#) u.a. das 1922 bei Cassirer in Berlin mit 54 Steinzeichnungen von Max Slevogt illustrierte Werk *Die Inseln Wak Wak* überlassen.

Am 27. Februar 1957 – mithin vor exakt 50 Jahren – beschloss die *Deutsche Morgenländische Gesellschaft* auf Einladung der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* in Bad Godesberg die Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland, das heißt die systematische Erschließung aller noch nicht in gedruckten Katalogen verzeichneten Bestände an Handschriften aus Asien und Afrika in Bibliotheken, Museen, Akademien und Archiven der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik. Herr Dr. Wolfgang Voigt, Leiter der *Orientalischen Abteilung* der damaligen *Westdeutschen Bibliothek* in Marburg, heute *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz*, wurde beauftragt, verbindliche Unterlagen über die in Frage kommenden Handschriften zu beschaffen, und die organisatorische Leitung des Projekts sowie die Herausgeberschaft des *Verzeichnisses der Orientalischen Handschriften in Deutschland (VOHD)*, erscheinend seit 1961 im Verlag Steiner, Stuttgart zu übernehmen. Die Projektfinanzierung durch die *DFG* begann 1958 und endete 1989. Danach übernahm die *Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung* die Finanzierung, und die *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland (KOHD)* ging in die Obhut der *Akademie der Wissenschaften zu Göttingen* über. Das Projekt soll bis 2015 im Akademienprogramm der *Union der Deutschen Akademien* fortgeführt werden. Projektleiter ist seit 1985 Herr Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, Leiter der *Orientalabteilung* der SBB-PK. Arbeitsstellen befinden sich in Berlin, Bonn, Göttingen, Hamburg, Jena und Marburg. Bis heute sind im *Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland* 123 Katalogbände sowie 52 Supplementbände erschienen.

Aus der Familie erhielt die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek den Nachlass der Familie des Theologen und Pfarrers Otto Perels zum Geschenk. Das Archiv der angesehenen Berliner Familie enthält umfangreiche Korrespondenz, Tagebücher, Vorlesungsnachschriften, Fotos und andere Dokumente zur Geschichte der Familien Perels und Hermes. Es handelt sich um die Nachlässe des Theologen und Pfarrers Otto Perels und seiner Familie (ca. 35 Kästen, vor allem Korrespondenz), seines Vaters, des Historikers Ernst Perels, nebst Korrespondenz und Dokumenten aus der Familie seiner Frau Antonie, geb. Hermes (9 Kästen) sowie seines Vaters, des Juristen Ferdinand Perels (1 Kasten). – Der Familiennachlass Perels dokumentiert in herausgehobener Weise die Geschichte des Berliner Bildungsbürgertums im 19. und 20. Jahrhundert. Zusammenhänge zu anderen Nachlässen in der Staatsbibliothek bestehen durch den Bruder Otto Perels', den Widerstandskämpfer Friedrich Justus Perels, dessen Nachlass 2001 an die Staatsbibliothek kam, aber auch u.a. zu den Nachlässen von Harnack und Bonhoeffer.

Ebenfalls aus Familienbesitz wurde der Staatsbibliothek ein umfangreiches Konvolut von Briefen, gerichtet an Agnes von Zahn-Harnack – Tochter und Biographin Adolf von Harnacks, Schriftstellerin und bürgerliche Frauenrechtlerin – geschenkt. Auch diese Briefe sind wertvolle Dokumente zur Geschichte des Berliner Bildungsbürgertums in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.